

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Thrombose-Initiative e.V. ins Leben gerufen**

Neue Initiative will aufklären, vernetzen und vorbeugen

**Wiesbaden, 31. März 2008. Öffentliche Aufklärung, eine verbesserte Vorbeugung sowie die Förderung von Versorgungsforschungsprojekten und interdisziplinärer Zusammenarbeit sind wichtige Ziele der neu gegründeten Thrombose-Initiative e.V. Die beiden Initiatoren und Vorsitzenden Dr. med. Christian Moerchel, Allgemeinarzt sowie gesundheitspolitischer Sprecher der CDU im Stadtrat Mainz, und Privatdozent Dr. med. Knut Kröger, leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Essen, stellten die Thrombose-Initiative e.V., ihre Ziele und Aktivitäten heute auf dem 114. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin in Wiesbaden vor.**

Das Thema Thrombose ist zwar nicht neu, stößt aber bislang nur auf wenig öffentliches und gesundheitspolitisches Interesse. Schätzungen zufolge sterben in Deutschland jährlich Tausende Menschen an einer Lungenembolie, die meist Folge einer tiefen Beinvenenthrombose ist. „Diese hohe Zahl an Todesfällen wäre vermeidbar, wenn medizinische Maßnahmen zur Vorbeugung von Thrombosen gezielt eingesetzt würden“, erläuterte PD Dr. Kröger, Stellvertretender Vorsitzender der Thrombose-Initiative e.V. „Besonders deutlich wird das Problem in der ambulanten Patientenversorgung von akut erkrankten und dadurch bettlägerigen hausärztlichen Patienten. In diesem Bereich findet die Thrombosevorbeugung bislang kaum Beachtung.“

Ziel der Thrombose-Initiative e.V. ist es daher, das öffentliche Bewusstsein für das Krankheitsbild der venösen Thromboembolie – vor allem im Bereich internistischer Erkrankungen wie Schlaganfall, Krebs oder Grippe – zu schärfen und zur verbesserten Vorbeugung sowie zur Sicherstellung einer wirksamen Risikoprophylaxe beizutragen. „Um langfristig die Thromboserate senken zu können, ist interdisziplinäres und vernetztes Handeln aller am Gesundheitswesen Beteiligten notwendig. Hier ist die Politik genauso gefordert wie Ärzte, Krankenkassen, Patienten und die Öffentlichkeit“, ergänzte Dr. Moerchel, Vorsitzender der Thrombose-Initiative e.V.

Neben Aufklärung und Vernetzung ist auch die Sammlung und Auswertung von Daten zum Krankheitsbild der venösen Thromboembolie ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten der Thrombose-Initiative e.V. Dadurch soll die in Deutschland bisher unzureichende wissenschaftliche Datenbasis verbessert werden. „Zum ambulanten Bereich liegen praktisch keine Daten vor. Strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen fordern aber zunehmend den Hausarzt, der ohnehin schon unter starkem Kostendruck leidet. Mit einer aussagefähigen Datengrundlage könnte dem Hausarzt auch die notwendige Verordnungssicherheit geboten werden“, unterstrich Dr. Moerchel.

Darüber hinaus strebt die Initiative Versorgungsforschungsprojekte an, um das Thromboserisiko und die Thromboseprophylaxe vor allem im ambulanten, hausärztlichen Bereich zu erforschen. „Durch Aufklärung und eine verbesserte Vorbeugung können wir helfen, thromboembolische Erkrankungen zu reduzieren“, erklärte Dr. Kröger. „Von dem Erfolg unserer Aktivitäten profitieren demnach in erster Linie die betroffenen Patienten.“

Denn das Risiko, eine Thrombose oder eine Lungenembolie zu entwickeln, besteht für jeden. Nur wenige wissen, dass es zahlreiche Risikofaktoren gibt, die zur Entstehung einer Thrombose beitragen. Dass bei Operierten die Gefahr einer Thrombose oder Lungenembolie besteht, ist vielen bekannt. Hingegen weiß kaum jemand, dass infolge von krankheitsbedingter Bettlägerigkeit bei internistischen Patienten eine Thrombose oder Lungenembolie entstehen kann. „Deshalb ist es wichtig, die Risikofaktoren zu kennen, damit jeder aktiv an der Prävention teilnehmen kann oder bei Beschwerden früher zum Arzt geht“, erklärte Dr. Kröger.

Die Thrombose-Initiative e.V. bietet allen Interessierten und Beteiligten eine Plattform für übergreifende Aktivitäten. „Jeder ist angesprochen, sich an dem Projekt zu beteiligen, indem er Mitglied wird und unsere Ziele unterstützt“, betonte Dr. Moerchel zum Abschluss des Pressegesprächs.

### **Belegexemplare erbeten.**

#### **Kontakt**

Thrombose-Initiative e.V.  
Pressebüro  
c/o Euro RSCG ABC  
Katrin Lange  
Kaiserswerther Str. 135  
40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211/91 49-711  
Fax: 0211/91 49-855  
Email: [info@thrombose-initiative.de](mailto:info@thrombose-initiative.de)